

Papierkörbe aus alten Zeitungen

Bönningstedter Gemeinschaftsschüler erzielen den vierten Platz beim Upcycling-Wettbewerb des Kreises Pinneberg

Von Caroline Hofmann

BÖNNINGSTEDT Die Idee ist genauso einfach wie genial. Aus ausgedienten Zeitungen haben Schüler der Gemeinschaftsschule Rugenbergen in Bönningstedt Papierkörbe hergestellt. Ihre Ergebnisse haben die Siebtklässler beim Upcycling-Wettbewerb des Kreises Pinneberg vorgestellt. Am Ende reichte es für den vierten Platz mit einem Geldpreis in Höhe von 50 Euro.

Marko Hoffmann, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit beim Bürgerservice des Kreises Pinneberg, war begeistert von den Arbeiten. „Die Idee war wirklich super und total genial“, sagte er im Gespräch mit unserer Zeitung voller Begeisterung. Insbesondere die zeitintensive Bearbeitung der Projekte habe die Jury überzeugt. „Die Schüler aus Bönningstedt hatten eine lange Zeit der Auseinandersetzung mit dem Thema Upcycling. Das ist es, was den Wettbewerb auch ausgemacht

hat“, erläuterte Hoffmann weiter.

Zum Stabilisieren der Körbe hatten sich die Mädchen und Jungen für Pappe entschieden. So konnten sie auch die Größe selbst bestimmen. Geflochten wurde mit zahlreichen eng aufgerollten Prospekten und Zeitungen. Teilweise wurden die Einzelteile geklebt, andere wurden getackert oder zusammengesteckt.

Ein Teil des Gewinns wird gespendet

Die Schüler der Gemeinschaftsschule stellten ihre geflochtenen Körbe in ihrem Wahlpflichtunterricht „Fit fürs Leben“ bei Lehrerin Sandra Stadelmann her. Sie zeigte sich überrascht über den Erfolg. „Wir haben mit dem vierten Preis überhaupt nicht gerechnet und fanden es super, dass wir das Geld bekommen haben“, sagte Stadelmann im Gespräch. Von dem Gewinn sei ein gemeinsames Essen geplant. „Ein Teil des Geldes wird außerdem gespendet“,



Die Körbe sind aus alten Zeitungen und Prospekten geflochten. Welche Form sie haben, konnten die Schüler selbst entscheiden. FOTO: CAROLINE HOFMANN

sagte die Lehrerin. An der Gemeinschaftsschule Rugenbergen sollen die Themen Recycling und Upcycling auch weiterhin Teil des Unterrichts sein. „Ich hab dieses Jahr wieder einen neuen Kursus mit Siebtklässlern und wir werden die Körbe noch einmal basteln“, verriet Stadelmann. Ziel sei es, an noch an einem weiteren Wettbewerb teilzunehmen. In der achten Klasse gebe es außerdem in der „Vorhabenwoche“ ein Nachhaltigkeitsprojekt. „Da werden wir uns nach den Herbstferien zusammensetzen und beraten, welche Projekte wir umsetzen“, sagte die Lehrerin.

Der Kreis Pinneberg zeigte sich zufrieden mit der Resonanz auf den Upcycling-Wettbewerb. An die Teilnehmer gerichtet sagt die Jury: „Ihr habt Euch ernsthaft mit

dem Thema Umweltschutz beschäftigt und zwar, dass alte Dinge noch wertvoll sind und man eigentlich immer noch irgendwas daraus machen kann.“

UPCYCLING-WETTBEWERB

So erfolgte die Bewertung

Die Jury des Upcycling-Wettbewerbs bestand aus Anja Vratny, Marko Hoffmann und Anton Durchdewald. Die drei Mitarbeiter der Kreisverwaltung arbeiten an Umweltthemen und haben den Wettbewerb organisiert. Die Beurteilung erfolgte unter fünf Kriterien: Ausgangsmaterial, Praxistauglichkeit/Nutzen, Idee/Kreativität, besondere Nachhaltigkeit sowie Präsentation/Darstellung. Dabei machte die Praxistauglichkeit mit 40 Prozent den Hauptteil der Bewertung aus. Insgesamt wurden 27 Beiträge eingereicht. Unter anderem wurden Blumentöpfe und Nistkästen aus alten Tetrapaks hergestellt und alte Klamotten zu vollkommen neuen Kleidungsstücken umgenäht (unsere Zeitung berichtete).

cho



Die Siebtklässler der Gemeinschaftsschule haben es zwar nicht aufs Treppchen geschafft, doch sie haben mit ihren geflochtenen Körben den vierten Platz erreicht. FOTO: CAROLINE HOFMANN